

1636 November 18., Luzern

A

SCHREIBEN VON JESUIT RUDOLF JONINGER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"Scripsit Frater meus P. Petrus Hugo [=H u g] Societatis Jesu, Friburgi Helvetiorum Concionator Vitam B. Nicolai [von F l ü e] Eremitae Subsilvaniensis<sup>1</sup>. Vitam hanc Cantonibus Catholicis dedicavit. Singulisque aliquot exemplaria Latino Jdiomate misit, vel potius mihi distribuendam commisit, secutura propediem germanica conscripta Lingua<sup>2</sup>. Mitto ergo Strenuissimo Dominationi Suae exemplaria pauca, quorum sibi unum retinebit, alia praecipuis Latinae Linguae peritis donabit, Germanica germanis melius quadrabunt. Sperat Frater meus munus hoc Reipublicae Tuginae non inacceptum fore."*

- 1) Peter Hug: Nicolai de Rupe Anachoretæ Subsilvani in Helvetia Vitae[!] ac res gestae brevi commentario comprehensae. Freiburg i.Ue. 1636. Dieses Werk findet sich noch heute unter der Signatur B 2231 in der Zurlaubiana. Darin hat Beat II. Zurlauben persönlich vermerkt, dieses Buch sei ihm vom Autor geschenkt worden, s. auch Meier/Zurlaubiana 900 Nr. 31.
- 2) Die deutsche Uebersetzung folgte 1642 und wurde auch in Freiburg i.Ue. gedruckt; doch findet sich davon in der Zurlaubiana kein Exemplar.

Original, mit Siegel des Jesuitenkollegs Luzern - AH 80, 610-611

1639 April 16., "Dourlang" [=Doullens?]

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

*"Jch hab dier Vor 8 tagen der Lenge nach bey [Rottmeister] Adam M ü l l e r von Aegery geschriben, allerhant sachen bescheit. Und will Veter [Garde]fendrich [O s w a l d III. Zurlauben] dysmals nit heimb wellen dem H. [Michael] Meüssli [=M ü ö s l i n, Tuchhändler in Zug] befelch gäben das gelt zum bauw [am St. Konradshof in Zug] ze gäben, welches Jch Jmme wie das ander zuo Lion erstete. Und will Jch sit 6 wuchen kein Zitoung vernam, hab ich hiemit erbänten Mein liebtrauten [Garde-]Hauptm. Ludwig von R o l l dyr dys Zedelin selbst ze überschicken, und von dier alle 8 tag ein gliches ze empfangen und mir selbiges Jn dem seinigen mir überschicken. Kanst desto kleiner machen unnd*

Jmme adre[s]ieren Jn ein Ueberschlag. Jst das einzig mitell dysere Zeit breyff zue bekommen. Jm überigen werten wir einmall meüssen Jn Flandern usmachen was die Molondinischen [d.h. die Leute des Regiments von Oberst Jacques de S t a v a y - M o l l o n d i n] angefangen [- Transgressionen! -] oder Urlaub haben. Weist dich derohalben daheimb zuo verhalten unnd mich bey Zeiten zuo warnen, Jnsonterheit wie es an unser Lantsgemeint [bezüglich des franz. Aufbruchbegehrens] ergangen. Allhier nie vorgemelt hatt. Uberige Ortt uns goute posen gemacht wegen des Abschlags des Uffbruchs, welches Jch deinem befelch nach bim Könning [L u d w i g XIII.] der dier gestracks nachgefragt sobalt er mich ersehen, verandtwortet dourch das Mitell der Unmeügligkeit der soltaten unnd Regementz der Madame de Savoy [Regentin C h r i s t i n e d e F r a n c e, der man bereits einen Aufbruch bewilligt hatte]. Welches er gnougsam founden. Unnd sein willen warhafftig gägen dir gout. Aber Phaff [Armand-Jean du Plessis, Duc de R i c h e l i e u gemeint] ist Meyster. Und da Jch uff ein Zeit zeret worten mit ein sonderen Man, waroumb man alles eim Ort gäbe und andern Neüt, sölle man sich der abschlagung nit verwundern, uff welches er mir geantworet: das Jeziger Zeit Jm vaterlant die Leütt so genougsam zue Oberisten Ambtern ganz wenig. Uff welches Jch nur geandtworet das deren so das Vaterlant zuo beschützen genougsam, aber wenig der Loust mit dysere schlechten Zaloung zedienen. Uff welches Jch Jme ettliche genougsame erzelt und da Jch uff dich kommen, hat er mir nichts gewüst ze antworten. Alls das Ja nichts an dier zuo schletten [=bemängeln?], allein dass du Wourtest die Püntnouss wollen Explicieren, und dass man der witrigen Personen Jez haben wolle: worzue es hierin kommen wirt bringt die Zeitt, haltend Uech [die kath. Orte gemeint] zusammen sonst ist es gewüss dysmall umbs faterlants gefährlich. Und so fer Jr nour noch ein wenig mit ein ander gethoult tragen Meüssen die Fürsten ein Frieden machen dan Keiner mag mer den Krieg erleiden.

Gruz Mir Fraw Mouter [Eva Z ü r c h e r] schwester Femia [H o n e g g e r]  
... und alle goute Freüntt ...

Verhoff wir Werten us dyser foullen besazung [=Garnison] Jn 10 tagen zuo Hoff oder felt ziechen. ...

Schreib mir allezeit bey des H. von Roll gelegenheit Zitoung ..."

"Empfangen den 12. Junii 1639 durch [den Boten] K e l l e r Frantzen. Jst 8 wuchen angestanden. Datiert 16. Aprilis us Durlan".

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 80, 612-613